

WWZ-Beiträge
Band 2

Wohlstand und Armut in der Schweiz

Eine empirische Analyse für 1982

Brigitte I. Buhmann

Verlag Rüegger



INHALT

EINLEITUNG	1
TEIL I: METHODISCHE GRUNDLAGEN	5
<u>1. Das Wohlstandskonzept, und die Analysemethoden</u>	5
1.1. Wohlfahrt, Wohlstand, Einkommen und Vermögen	5
1.2. Die Definition von Einkommen und Vermögen	8
1.2.1. Die Einkommensdefinition	8
1.2.1.1. Allgemeine Einkommensdefinition ..	8
1.2.1.2. Erfasste Einkommenskomponenten ...	9
1.2.1.3. Brutto- versus Nettokonzept.	13
1.2.1.4. Nominal- versus Realkonzept.	13
1.2.1.5. Der Beobachtungszeitraum	15
1.2.2. Die Vermögensdefinition	16
1.3. Die personelle Abgrenzung	18
1.3.1. Die personelle Abgrenzung bei der Datenerfassung	18
1.3.2. Die Berücksichtigung der demographischen Haushaltsstruktur in der Analyse	19
1.3.3. Das technische Verfahren zur Berücksichti- gung der demographischen Haushaltsstruktur in der Analyse	20
1.4. Die Aequivalenzskalen	24
1.4.1. Einleitung	24
1.4.2. Die Expertenskalen	25
1.4.2.1. Die biologischen Aequivalenzskalen	25
1.4.2.2. Die politischen Aequivalenzskalen	26
1.4.3. Die Ausgabenkalen	28
1.4.3.1. Die Engelkurvenskala	30
1.4.3.2. Das Ausgabensystem	35
1.4.4. Die subjektiven Aequivalenzskalen	39
1.5. Die Auswertungsmethoden	39
1.5.1. Die Lagemasse	40
1.5.2. Die Ungleichheitsmasse	42
1.5.2.1. Die Lorenzkurve	42
1.5.2.2. Die numerischen Ungleichheitsmasse	44
1.5.2.2.1. Der Gini-Koeffizient ..	48
1.5.2.2.2. Das Mass von Atkinson .	50
1.5.2.2.3. Die Standardabweichung	51

1.5.3. Multivariate Analyseverfahren	52
1.5.3.1. Die Regressionsanalyse.	52
1.5.3.2. Die Varianzanalyse.	53
1.5.3.3. Die Korrespondenzanalyse.	53
<u>2. Das erweiterte Einkommenskonzept.</u>	<u>55</u>
2.1. Einleitung	55
2.2. Das Konzept der personellen Budgetinzidenzanalyse	55
2.3. Das erweiterte Einkommenskonzept.	57
2.3.1. Das Modell	57
2.3.2. Die empirische Umsetzung des Modells.	58
2.4. Die empirischen Ergebnisse.	62
<u>3. Die Armutskonzepte und die Messmethoden</u>	<u>67</u>
3.1. Einleitung	67
3.2. Identifikation von Armut: Armutskonzepte und Armutsgrenzen	67
3.2.1. Das absolute Armutskonzept.	68
3.2.2. Das relative Armutskonzept.	71
3.2.2.1. Ungleichheitsansätze.	72
3.2.2.2. Politische Armutsansätze.	74
3.2.3. Das subjektive Armutskonzept.	79
3.2.4. Beurteilung der Armutskonzepte.	82
3.3. Aggregation von Armut: Die Armutsmasse.	83
3.3.1. Die Anforderungen an ein Armutsmass.	84
3.3.2. Die traditionellen Armutsmasse.	85
3.3.3. Das Armutsmass von SEN.	87
3.3.4. Die Kritik an SENs Mass und die alterna- tiven Armutsmasse.	88
TEIL II: DIE DATENGRUNDLAGE	93
<u>4. Stichprobenerhebung, Datenerfassung und Gewichtungsm- modell.</u>	<u>93</u>
4.1. Der Stichprobenplan	93
4.2. Die Datenerhebung	95
4.3. Das Gewichtungsmodell.	96

TEIL III: EMPIRISCHE ERGEBNISSE.	101
<u>5. Die Wohlstandsverteilung in der Schweiz.</u>	101
5.1. Die Wohlstandsverteilung im Ueberblick	102
5.1.1. Die Haushaltsbetrachtung	102
5.1.2. Die Personenbetrachtung	110
5.2. Die Wohlstandsverteilung nach sozio-ökonomischen Gruppen	115
5.3. Die Einkommens- und Vermögenszusammensetzung	151
5.3.1. Die Einkommenszusammensetzung	151
5.3.2. Die Vermögenszusammensetzung	160
5.4. Die Entwicklung der Wohlstandsverteilung in der Schweiz zwischen 1974 und 1982	163
5.5. Die Wohlstandsverteilung im internationalen Vergleich	166
<u>6. Armut in der Schweiz.</u>	173
6.1. Das Ausmass der Armut im Ueberblick	173
6.2. Das Ausmass der Armut nach sozio-ökonomischen Gruppen	179
6.3. Die Einkommens- und Vermögenszusammensetzung der armen Bevölkerung	193
6.4. Die Armut in der Schweiz zwischen 1978 und 1982 .	200
6.5. Die Armut in der Schweiz im internationalen Vergleich	203
<u>7. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.</u>	207
7.1. Die Schweizerische Einkommens- und Vermögens- stichprobe	207
7.2. Die SEVS als Datenbasis für eine Wohlstands- und Armutstatistik	208
7.3. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse ...	210

LITERATUR223
ANHANG A241
ANHANG B277
ANHANG C315
ANHANG D325